derselben direct einen Tropfen Anilin und unterchlorigsaures Natron hinzuzusetzen.

Ueber die Erkennung des menschlichen und thierischen Blutes in trocknen Flecken in gerichtlich - medicinischer Beziehung. Malinin*) hat, wie schon viele vor ihm, versucht aus der Grösse der mit Kalilösung aufgeweichten Blutkörperchen die Frage ob Menschen- oder Thierblut zu entscheiden. Verf. kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Wenn der Durchmesser der Blutkugeln weniger beträgt als $0,006^{mm}$, so kann man entscheiden, dass es kein Menschenblut ist.

2. Wenn der Durchmesser $0,007^{mm}$ oder mehr beträgt, so kann man es der Wahrscheinlichkeit nach für Menschenblut annehmen.

3. Wenn aber ihr Durchmesser zwischen $0,006$ und $0,007^{mm}$ schwankt, so ist daraus zu schliessen, dass es weder Ziegen- noch Hammel- noch Ochsenblut ist; möglich ist es, dass es Hunde-, Schweine- oder gar Menschenblut ist.

Ich begnüge mich damit, was die Details anbetrifft, auf das Original zu verweisen, um so mehr als Virchow in einer Anmerkung zu genannter Arbeit sagt: «Indess habe ich es nie gewagt, auf Grund solcher Untersuchungen menschliches und Säugethierblut zu unterscheiden.»

*) Virchow's Archiv 65, 528.

Berichtigungen:

Im 14. Jahrgange dieser Zeitschrift p. 351. Zeile 13 v. u. lies „Clamond“ statt Clarmond.

Im 15. Jahrgange dieser Zeitschrift p. 219 Zeile 1 v. u. lies „zum Preise von etwa 330 Mark“ statt zum Preise von 130 Mark.